

Cameron Carpenter

spielt die Goldberg-Variationen
von J. S. Bach



11.07.2026 | 19:00 Uhr

St. Hedwig, Stuttgart-Möhringen

Programm



Kath. Kirche St. Hedwig
Lieschingstraße 48

70567 Stuttgart-Möhringen

U-Bahn: „Riedsee“ (U5, U6, U8, U12)

**KIRCHENMUSIK
ST. HEDWIG**

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750):
Präludium und Fuge Es-Dur
BWV 552

Goldberg-Variationen
(arr. Cameron Carpenter)
BWV 988

Aria

- | | |
|----------------|---|
| Variatio I. | a 1 Clavier |
| Variatio II. | a 1 Clavier |
| Variatio III. | Canone all' Unisuono a 1 Clavier |
| Variatio IV. | a 1 Clavier |
| Variatio V. | a 1 ô vero 2 Clavier |
| Variatio VI. | Canone alla Seconda a 1 Clavier |
| Variatio VII. | a 1 ô vero 2 Clavier (al tempo di Giga) |
| Variatio VIII. | a 2 Clavier |
| Variatio IX. | Canone alla Terza a 1 Clavier |
| Variatio X. | Fugetta a 1 Clavier |
| Variatio XI. | a 2 Clavier |
| Variatio XII. | Canone alla Quarta a 1 Clavier |
| Variatio XIII. | a 2 Clavier |

Variatio XIV.	a 2 Clavier
Variatio XV.	Canone alla Quinta a 1 Clavier (andante)
Variatio XVI.	Ouverture a 1 Clavier
Variatio XVII.	a 2 Clavier
Variatio XVIII.	Canone alla Sexta a 1 Clavier
Variatio XIX.	a 1 Clavier
Variatio XX.	a 2 Clavier
Variatio XXI.	Canone alla Settima a 1 Clavier
Variatio XXII.	a 1 Clavier (alla breve)
Variatio XXIII.	a 2 Clavier
Variatio XXIV.	Canone all' Ottava a 1 Clavier
Variatio XXV.	a 2 Clavier (adagio)
Variatio XXVI.	a 2 Clavier
Variatio XXVII.	Canone alla Nona a 2 Clavier
Variatio XXVIII.	a 2 Clavier
Variatio XXIX.	a 1 ô vero 2 Clavier
Variatio XXX.	Quodlibet a 1 Clavier
Aria	

Zum Programm

Johann Sebastian Bach wurde am 31. März 1685 in Eisenach (Thüringen) geboren und entstammte einer mitteldeutschen Musikerfamilie, der einige bekannte und bedeutende Musiker entstammen. Nach dem frühen Tod der Eltern lebte er bei seinem Bruder Johann Christoph Bach in Ohrdruf und erhielt dort erste musikalische Ausbildung vor allem im Spiel von Tasteninstrumenten. Weitere Stationen seiner Ausbildung waren Lüneburg und anschließend verschiedene Anstellungen als Organist in Arnstadt und Mühlhausen. Von 1708 bis 1717 wirkte Bach in Weimar, wo ein großer Teil seines Orgelwerks entstand. In Köthen (1717–1723) war er Kapellmeister und widmete sich vor allem instrumentaler höfischer Musik. Ab 1723 war er Thomaskantor in Leipzig und verantwortlich für die Kirchenmusik an den Hauptkirchen der Stadt sowie für die Ausbildung der Chorschüler des bis heute bestehenden Knabenchors der Thomaner. Bach starb am 28. Juli 1750 in Leipzig. Sein großes Werk umfasst Kantaten, Passionen, Motetten, Orgel- und Cembalowerke sowie Kammer- und Orchesterkompositionen. Besonders der tiefe musikalische Ausdruck (Affekt), sowie die kontrapunktische Komplexität seiner Stücke prägten den weiteren Verlauf der Musikgeschichte maßgeblich – bis in die heutige Zeit hinein.

Das Werk **Präludium und Fuge Es-Dur** (BWV 552) entstand im Zusammenhang mit dem 1739 veröffentlichten dritten Teil der *Clavier-Übung*. Diese Sammlung, bestehend aus 21 Choralbearbeitungen, wird aufgrund deren Anordnung ähnlich der des Messordinariums auch als *Orgelmesse* bezeichnet. Das ausladende, konsequent fünfstimmige Präludium greift mit seiner Kombination von vollgriffig-punktierten, oberstimmenbetonten und fugierten Passagen auf den vor allem durch Dietrich Buxtehude gepflegten älteren Typus von Präludium und Fuge zurück, bei dem in einer einzigen weitgespannten Form toccatenhafte Abschnitte mit Fugenteilen abwechseln. Durch sein gravitatisch-punktiertes erstes Thema und das schnelle, fugiert

ausgeführte dritte Thema weist das Präludium andererseits Merkmale der französischen Ouvertüre auf. Die anschließende Fuge ist als Tripelfuge konzipiert und besteht aus drei voneinander unabhängigen Fugenthemen, die nacheinander eingeführt werden. Auf eine abschließende Überlagerung aller drei Themen wird jedoch in diesem Fall verzichtet. Jedes Thema besitzt einen eigenen rhythmischen und melodischen Charakter. Die formale Anlage folgt damit einem gestuften Aufbau von Einzelverarbeitung bis zur Verdichtung mehrerer Ebenen kontrapunktischer Arbeit.

Die **Goldberg-Variationen** (BWV 988) wurden 1741 als vierter Teil der *Clavier-Übung* unter dem Titel *Aria mit verschiedenen Verænderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen* veröffentlicht. Der Name *Goldberg-Variationen* etablierte sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts auf Grundlage eines anekdotischen Berichts von Johann Nikolaus Forkel (1802). Laut ihm war das Werk für den russischen Gesandten am Dresdner Hof komponiert worden. Dessen Cembalist Johann Gottlieb Goldberg sollte dem Grafen in schlaflosen Nächten daraus vorspielen. Es ist jedoch anzunehmen, dass der erst 13-jährige Goldberg dieses technisch anspruchsvolle Werk noch nicht adäquat zu bewältigen wusste. Die Komposition besteht aus einer Aria, 30 Variationen und der abschließenden Wiederholung der Aria. Grundlage der Variationen ist nicht die Melodie der Aria, sondern ihr Bass- und Harmoniemodell. Die Struktur der Variationen ist streng organisiert: Jede dritte Variation ist als Kanon komponiert, wobei die Intervallstruktur der Kanons systematisch erweitert wird (vom Einklang bis zur None). Zwischen diesen Kanons stehen Variationen unterschiedlicher Satztypen wie etwa Tanz- und Figurationssätze, sowie mehrstimmige kontrapunktische Sätze. Die 30. Variation verbindet als Quodlibet mehrere bekannte Liedmelodien kontrapunktisch miteinander. Die abschließende Wiederkehr der Aria stellt die ursprüngliche Ausgangsstruktur unverändert wieder her und bildet den formalen Rahmen des Zyklus. Zu hören sind die eigentlich für zweimanualiges Cembalo komponierten Variationen in einer Orgelbearbeitung von Cameron Carpenter selbst.

Florian Padler

Cameron Carpenter

Cameron Carpenter schrieb Musikgeschichte, als er als erster Organist überhaupt für einen GRAMMY Award für ein Soloalbum nominiert wurde. Für seine bemerkenswerte Karriere erhielt er zahlreiche renommierte Auszeichnungen, darunter den Leonard-Bernstein-Preis 2012 sowie mehrfach ECHO Klassik- und Opus Klassik-Preise.

Als Absolvent der Juilliard School hat Carpenter in vielen der bedeutendsten Konzerthäuser der Welt gespielt, darunter die Royal Albert Hall in London, das Sydney Opera House, die Tonhalle Zürich, die Philharmonie de Paris und die Berliner Philharmonie. Seine künstlerische Bandbreite zeigt sich durch Auftragskompositionen des Shanghai Symphony Orchestra und der Kölner Philharmonie sowie Auftritte bei prestigeträchtigen Veranstaltungen wie der TED-Konferenz und dem Aspen Ideas Festival.

Carpenter konzertiert mit Weltklasse-Orchestern wie der Los Angeles Philharmonic, der Chicago Symphony, der Boston Symphony, der Atlanta Symphony, dem Minnesota Orchestra, den Symphonieorchestern von Pittsburgh und Dallas, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg und dem ORF Radio-Symphonieorchester. Dabei arbeitete er mit renommierten Dirigenten wie Alexander Shelley, Manfred Honneck, Tughan Sokhiev, Cornelius Meister, Christoph Eschenbach und Kirill Karabits zusammen.

Zu den Highlights dieser Saison 2025/26 zählen Auftritte mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Recitals in Monaco, Litauen sowie bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg. Im Dezember 2025 war er im Rahmen der Festkonzerte anlässlich der Wiedereröffnung der Beethovenhalle in Bonn zu hören. Ebenso

gastierte er in der Philharmonie Köln, im Festspielhaus Baden-Baden, in der Cité de la Musique in Paris sowie beim Lucerne Festival. Darüber hinaus war er als Artist in Residence am Konzerthaus Berlin engagiert. Ob auf den größten Bühnen der Welt oder in intimerem Rahmen – Carpenter begeistert sein Publikum immer wieder und definiert die künstlerischen Möglichkeiten der Orgel neu.

Sein 2021 veröffentlichtes Album „Bach & Hanson“, aufgenommen im Berliner Konzerthaus, zeigt seine Interpretation von Bachs Goldberg-Variationen zusammen mit Hansons Symphonie Nr. 2 und verbindet auf seine ganz eigene Weise klassische Meisterschaft mit Innovation. Eines seiner früheren Alben, „All You Need is Bach“, erreichte Platz 1 der traditionellen Klassik-Charts.

© Askonas Holt



Sie haben Interesse an
weiteren Konzerten
und Veranstaltungen in
unserer Kirchengemeinde?



... dann schauen Sie auf unserer Homepage
www.hedwigundulrich.de/veranstaltungskalender vorbei
oder scannen Sie den QR-Code ab.



Hier finden Sie alle Infos zu Konzerten
und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde.

Sie möchten die Kirchenmusik in
unserer Kirchengemeinde fördern?

... dann werden Sie Teil unseres **Fördervereins**
Freunde der Kirchenmusik e.V. und unterstützen Sie uns.

Alle Informationen zum Spenden und zur Mitgliedschaft
finden Sie auf den ausliegenden Flyern.

*Wir freuen uns, Sie bald wieder
bei uns begrüßen zu dürfen!*



Kath. Kirche St. Hedwig
Lieschingstraße 48
70567 Stuttgart-Möhringen
U-Bahn: „Riedsee“ (U5, U6, U8, U12)

KIRCHENMUSIK
ST. HEDWIG